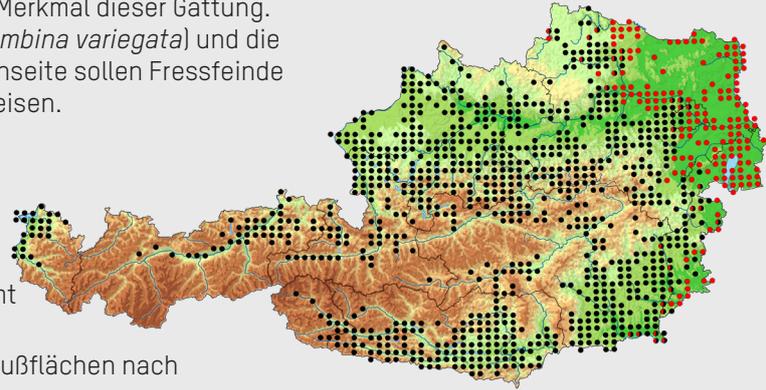


Unken (*Bombina spec.*)

Die sympathischen herzförmigen Pupillen sind ein einzigartiges Merkmal dieser Gattung. In Österreich haben wir zwei Unkenarten: die Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) und die Rotbauchunke (*Bombina bombina*). Die Warnfarben auf der Bauchseite sollen Fressfeinde davor warnen, dass Unken eine hohe Menge an Hautgiften aufweisen.

ALLGEMEINES zu den Unken

- Ist als Pionierart stark von neu entstandenen Gewässern abhängig
- Verbreitung: Rotbauchunke im Osten, Gelbbauchunke im Westen. Im Wiener-Raum, wo beide Arten vorkommen, kommt es zu Hybridisierung
- Typische Unkenschreckstellung bei der Hals und die Hand/Fußflächen nach außen gedreht werden um Gefahrenzeichnung zu zeigen
- Das Männchen ruft zur Paarungszeit mit dem typisch melodischen „uh-uh“



© Herpetofaunistische Datenbank Österreichs NHM Wien 2024

Aussehen	Lebensraum	Größe	Häufigkeit/ Schutz	Lebenserwartung
Oberseite: bräunlich grau, sehr selten grün, oft mit dunklen Flecken, Unterseite: schwarz mit warnfärbigen Fleckenmuster (orang-rot oder gelb je nach Art) Herzförmige Pupille	Offenland in Waldnähe mit Vielzahl an feuchten und trockenen Teilbereichen, Auwälder, Ruderalflächen, sogar Truppenübungsplätze; Gelbbauchunke meist zw. 200-800 hm, aber in Österreich auch bis 1.900 hm; Rotbauchunke meist unter 200 hm, selten bis ca. 600 hm	3 – 4,5 cm Selten 5,5 cm	Gelbbauchunke: selten Rotbauchunke: sehr selten Rote Liste: Gefährdet	bis 19 Jahre



Und so unterscheiden sich die Unken:
Auf der schwarzen Bauchseite hat die Gelbbauchunke viele, große, gelbe Flecken; die Rotbauchunke wenige, kleine, rötliche (selten orange-gelbe) Flecken.

FORTPFLANZUNG

- Mehrere lockere Laichballen oftmals an Wasserpflanzen, Gelbbauchunken 10-20, Rotbauchunken bis 300 Eier pro Ballen
- Sonnenexponierte, flache Gewässer wie Quelltümpel oder Wildsuhlen, aber auch Teiche und wassergefüllte Traktorspuren
- Sehr Standorttreu solange Laichgewässer noch geeignet



Unken-Kaulquappe



Unken-Laich

Wann siehst du Unke, Laich und Kaulquappen?

	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D
Kröte				■	■	■	■	■				
Laich					■	■	■					
Kaulquappen						■	■	■				

SCHUTZ

- Ausreichendes, gut vernetztes Angebot an Laichgewässern und geeigneten Landlebensräumen
- Neuanlage von sonnigen, fischfreien, flachen Tümpeln ohne Bepflanzung
- Amphibienschutzvorrichtungen an Straßen
- Kein Stören, Sammeln und Fangen von Amphibien.
- Beim Besuch unterschiedlicher Gebiete Schuhe gut Säubern und Trocknen um die Ausbreitung von Pilzkrankungen einzuschränken

GEFÄHRDUNG

- Verlust von Laichgewässern in landwirtschaftlich genutzten Gebieten und Auen,
- Mangel an neuen Laichgewässern
- Verschmutzung des Lebensraumes: Pestizideinsatz, Düngemittel, Müllablagerungen etc.
- Wegfallen der Wanderkorridore durch Zerschneidung der Landschaft, strukturalarme Lebensräume